

Beratungsvorlage GR/047/2018

Amt: Amt für Stadtentwicklung Stadtwerke Freudenstadt

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Ergebnis
Gemeinderat	18.12.2018	Ö - Beschlussfassung	

Haushaltsplan 2019 Antrag Nr. 7 der CDU-Fraktion Breitbandversorgung

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Darstellung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Gesamtkosten: Euro

Finanzierung:

Ergebnishaushalt 2019
Haushaltsstelle: Euro

Finanzhaushalt 2019
Haushaltsstelle: Euro

Beratungsvorlage GR/047/2018

Sachverhalt:

Versorgungssituation

Grundlage der Analyse bildet die Darstellung des Breitbandatlasses des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, der die Angaben der Breitbandanbieter zusammenfasst, sowie die Angaben der Stadtwerke Freudenstadt, deren Versorgungsgebiete noch nicht im Breitbandatlas dargestellt sind. Im Auszug des Breitbandatlasses wurde die Darstellung „>= 30 Mbit Verfügbarkeit“ und „leitungsgebundene Versorgung“ gewählt, da dies auch die derzeitige Förderaufgreifschwelle von Land und Bund für den Breitbandausbau ist. Als Breitbandanbieter im Stadtgebiet treten die Deutsche Telekom AG (Versorgung über Kupferleitungen, Vectoring und Glasfaser), die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG (Glasfasernetz) und Unitymedia GmbH (Versorgung über Koaxialkabel) auf. Je nach Versorgungsbereich kann aus mehreren Anbietern gewählt werden, teilweise haben die Anbieter eine Monopolstellung. Eine Differenzierung, welcher Anbieter welche Gebiete mit welcher Bandbreite und Technologie versorgt, kann anhand der vorliegenden Daten nicht vorgenommen werden und würde eine umfangreiche Analyse durch einen externen Anbieter erfordern.

Die Stadtwerke Freudenstadt unterhalten in den Ortsteilen Dietersweiler, Grüntal, Frutenhof, Igelsberg, Musbach und Wittlensweiler und in den Neubaugebieten Kohlstätter Hardt II, Sonneneck und Sulzhau ein Glasfasernetz. Hinzu kommt die Anbindung der bestehenden Gewerbegebiete Brandweg und Hochgerichtsacker. Die Teilorte werden zu über 90% mit Geschwindigkeiten >50 Mbit/s versorgt, in der Kernstadt sind flächendeckend bis zu 1000 Mbit/s möglich.

Privater Ausbau

Die Stadtwerke Freudenstadt GmbH bauen ihr Glasfasernetz sukzessive im Rahmen von aktuellen Tiefbaumaßnahmen aus (bspw. Neubaugebiete Sonnenhalde, Riedgasse). Mittel- und langfristiges Ziel der Stadtwerke ist, eine flächendeckende Versorgung in Freudenstadt anzubieten. Ausbaupläne und -strategien der anderen privaten Anbieter sind nicht bekannt. Die Deutsche Telekom AG hat in den letzten zwei Jahren viele Bereiche in der Kernstadt durch Vectoring ausgebaut bzw. überbaut.

Geförderter Ausbau

Für den Stadtteil Zwieselberg wurde ein Förderantrag für den Breitbandausbau beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gestellt. Für drei Adressen im Stadtteil Igelsberg, an der Grenze zur Gemarkung Seewald, Ortsteil Erzgrube, wird ein Förderantrag zur Breitbandanbindung über die Gemeinde Seewald gestellt. Die Stadt Freudenstadt übernimmt bei einem positiven Förderbescheid die restlichen Ausbaukosten der beiden kurzen Teilstücke auf Igelsberger Gemarkung. Die Gemeinde Seewald hat ihrerseits einen Förderantrag für den Breitbandausbau in Erzgrube eingereicht.

Der Ortsteil Kniebis ist bei der Breitbandversorgung zweigeteilt. Der württembergische Kniebis nördlich der B28 wird derzeit über Unitymedia versorgt. Einen weißen Fleck in der Breitbandversorgung bildet das Gebiet Kniebis-Süd (badischer Kniebis). Für diesen Bereich wurden ebenfalls Untersuchungen durchgeführt und eine erste Kostenschätzung erstellt. Dort besteht die Problematik, dass ein Großteil der Verlegetrassen auf Privatgrund (Privatstraßen) verläuft, der nicht förderfähig ist. Die Stadt muss sich mit allen Eigentümern einigen, was einen längeren Vorlauf erfordert. Hinzu kommt, dass die Gebäude oft weit von der Straße zurückgesetzt sind, sodass auf die Eigentümer hohe Hausanschlusskosten zukommen. Bei der Weiterverfolgung eines Förderantrags für Kniebis-Süd soll auf den Erfahrungen im Bereich Zwieselberg aufgebaut werden.

Teile der Straßburger Straße/Schömberger Straße südlich des Facharztzentrums werden im Breitbandatlas ebenfalls als unterversorgt dargestellt. Für diesen Bereich liegt eine erste Kostenschätzung vor. Teilweise erfolgt nun die Anbindung durch einen privaten Anbieter. Durch die Anbindung des Ausbaclusters Zwieselberg an den PoP-Standort Kleinrheinstraße und den Verlauf der Trasse entlang der Straßburger Straße würden die Kosten für die An-

Beratungsvorlage GR/047/2018

bindung dieses Bereichs deutlich sinken, sodass die Kosten wieder im Förderrahmen der Landesförderung liegen und ggf. ein Antrag auf den Ausbau gestellt werden kann.

Bisher wurden Förderanträge für den Breitbandausbau beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gestellt. Zukünftig sollen Förderanträge über das Breitbandförderprogramm des Bundes laufen, das im August dieses Jahres neu aufgelegt wurde. Der Landkreis Freudenstadt führt gerade ein neues Markterkundungsverfahren zur Identifizierung unterversorgter Gebiete auf Grundlage der Anforderungen des Bundesprogramms durch. Die Markterkundung ist Grundlage für eine Antragstellung der einzelnen Kommunen. Außerdem läuft derzeit die Novellierung der Förderrichtlinie Breitband des Landes, die die Kofinanzierung der Bundesförderung regelt. Deshalb kann momentan keine Aussage über zukünftige Förderquoten getroffen werden.

Anlagen:

Anlage 1: Auszug aus dem Breitbandatlas des BMVI, Darstellung Gesamtstadt Freudenstadt

Anlage 2: Auszug aus dem Breitbandatlas des BMVI, Darstellung Kernstadt Freudenstadt

Anlage 3: Versorgungsbereiche der Stadtwerke Gesamtstadt Freudenstadt

Antrag Nr. 7 der CDU-Fraktion